

Experimente der Psychologie und deren Erkenntnisse

Stanford-Prison-Experiment (Philip Zimbardo)

- **Anonymität und Deindividuation**

Die Zuweisung von Rollen führte zur Reduzierung der Menschen auf ihre zugewiesenen Rollen (Deindividuation), was durch das Tragen gleicher Uniformen in Anonymität resultierte, welche die persönliche Verantwortung verringerte.
- **Macht der Regeln und Vorschriften**

Ethisch nicht vertretbare Verhaltensweisen der Wärter wurden mit dem Hinweis auf die Vorschriften gerechtfertigt. Regeln legen fest, was akzeptabel und belohnt bzw. was inakzeptabel und bestraft wird, und steuern somit das menschliche Verhalten.
- **Kognitive Dissonanz**

Aufgrund von kognitiver Dissonanz - das gezeigte Verhalten, das in den Vorschriften erlaubt und gewünscht ist, steht im Widerspruch zu ethischen Grundsätzen (den Einstellungen der Probanden) – rechtfertigen die Wächter ihr inhumanes Verhalten, indem sie es als erzwungen darstellen, wodurch sie keine andere Wahl gehabt hätten.
- **Konformitätsdruck**

Die Personen verhalten sich entsprechend ihrer zugeteilten sozialen Rolle.
- **Lernen und Behaviorismus**

Die Wärter wurden im Experiment positiv verstärkt und die Gefangenen positiv bestraft. Dies führt dazu, dass die Wärter mehr bestrafen und drastischer werden, während die Gefangenen immer gestörter werden und sich weiter zurückziehen.
- **Gruppendynamik**

Durch positive Rückkopplung entfernen sich sowohl Wächter als auch Gefangene immer mehr vom Normzustand. Nachdem einer der Wärter damit begonnen hat, drastischer durchzugreifen, hat das gemäß Interdependenz auch eine Auswirkung auf die anderen Probanden.

Milgram-Experiment (Stanley Milgram)

- **Autoritätsgehorsam**

Im Experiment stand die starre Autorität in Gegensatz zu den ethisch-moralischen Grundsätzen der Teilnehmer. Hierbei gab es eine enorm große Bereitschaft, den Aufforderungen einer Autorität fast beliebig weit zu folgen.
- **Zwei Funktionszustände nach Milgram**

Zustand der Autonomie: Das Individuum erlebt sich als für seine Handlungen selbst verantwortlich.
Agens-Zustand: Durch Eintritt in ein Autoritätssystem erfolgen die Handlungen nicht nach eigenen Zielstellungen, sondern im Zuge der Wünsche anderer.

Experiment zum autokinetischen Effekt (Muzafer Sherif)

- **Informationaler sozialer Einfluss**

Das Experiment zeigt, dass in nicht eindeutigen Situationen andere Gruppenmitglieder als Informationsquelle herangezogen werden, was in einem Konformitätsverhalten resultiert. Je unklarer oder schwieriger die Situation ist, desto stärker ist die gezeigte Konformität.

Konformitätsexperiment (Salomon Asch)

- **Normativer sozialer Einfluss**

Durch das Experiment fand man heraus, dass eine von der Mehrzahl vertretene Entscheidung, die offensichtlich falsch ist, häufig zu einer Fehlentscheidung des Probanden führt. Mit zunehmender Gruppengröße steigt auch die Konformität. Grund dafür ist das Bedürfnis, von der Gruppe akzeptiert zu werden.

Rocky-Experiment (Albert Bandura)

- **Modell-Lernen**

Kinder reproduzieren Verhalten, das sie durch ein Modell erlernt haben, mit großer Wahrscheinlichkeit, wenn das Modell für sein Verhalten belohnt (verstärkt) wurde. Die Gruppe, bei denen das Modell für sein Verhalten bestraft wurde, zeigte das Verhalten mit geringer Wahrscheinlichkeit.

Die Kinder aus beiden Gruppen imitierten das Verhalten jedoch beim Versprechen auf Belohnung, weshalb Bandura daraus schloss, dass beobachtetes Verhalten **latent erlernt** werden kann.

Insgesamt erkannte er also einen Unterschied zwischen **Kompetenz** (Erwerb des Verhaltens) und **Performanz** (Ausführung des Verhaltens).

Lernen von Maschinenschreiben (Eberhard Ulich)

- **Mentales Lernen**

Lernen ist durch Vorstellung möglich, jedoch müssen die motorischen Fähigkeiten nachträglich erlernt werden.

Harlow-Experiment (Harry Harlow)

- **Sicherheit und Geborgenheit**

Sicherheit und Geborgenheit sind wichtiger als die reine Nahrungsversorgung.